

Donstag

den 12. Februar

1839.

Illyrien.

Triest, den 7. Februar. S. E. der Herr Marschese Paulucci, Vice-Admiral und Ober-Commandant der k. k. Marine, welcher auf dem kaiserlichen Dampfboote „Marianna“ am 4. hier ankam, setzte am darauf folgenden Tage seine Reise nach dem Quarnero wieder fort.

Bewegung des Freihafens von Triest, während des Monats Jänner 1839. Angekommene Schiffe. Von langer Fahrt: 28 aus dem schwarzen Meere, 12 aus Griechenland, 12 aus England, 8 aus Alexandrien, 8 aus Brasilien, 7 aus Venedig, 7 aus Frankreich, 7 aus Albanien, 6 aus Dalmatien, 6 aus Sicilien, 5 aus Holland, 4 aus Smyrna, 2 aus Genua, 2 aus Livorno, 2 aus den jon. Inseln, 2 aus Hamburg, 1 aus dem Kirchenstaat, 1 aus Malta, 1 aus Norwegen, 1 aus Nordamerika, 1 aus Portorico und 1 aus Portugal; im Ganzen 124 Schiffe.

Küstenfahrt: 118 aus Dalmatien, 113 aus dem Venetianischen, 77 aus Istrien, 63 aus dem Kirchenstaate, 47 aus ungar. Küstenlande und 13 aus Sicilien; im Ganzen 431 Schiffe.

Einfuhr der Hauptartikel mit besagten Schiffen: 5695 Kisten Agrumen, 8232 B. Baumwolle, 500 Cantar Bimsstein, 362 Blöcke Blei, 146 Kisten Bleiweiß, 41 Fässer Brantwein, 728 St. Buchholz, 200 Säcke Cacao, 9902 Säcke und 373 Fässer Kaffee, 121 Ballen Kamelhhaar, 1447 Cantar Carobe, 769 Colli Drogen, 2300 Bund und 10,475 Barren Eisen, 5 Ram. Essenzen, 12654 St. Farbhölzer, 760 Fäßchen und 674 Schachteln Feigen, 1780 Fäßchen gesalzene Fische, 6624 Stück, 6200 Wag, 127 Ballen und 150 Cantar trockne dito, 558 Fässer Fischthran, 618 Colli Gallus, 170 Star Gerste, 104 Colli Glasperlen, 282 dito Glaswaaren, 352 Colli Gummi, 3000 Star Hafer, 2102 Ballen Hanf, 61,300 St.

Häute, 171 Fäßchen Honig, 140 Ballen Krappwurzel, 117 Säcke pers. Kreuzbeeren, 676 Kisten und 2648 Scheiben Kupfer, 262,300 Eßas und 1750 Star Leinsamen, 5373 Star Mais, 802 Säcke Mandeln, 2470 Colli Manufacturen, 507 Säcke Mehl, 2169 dito Ingwer, 1319 Fässer Del, 25 Säcke Pfeffer, 1900 Star Phaseolen, 56 Colli Pignolen, 297 Säcke Piment, 4321 Säcke Reis, 58 Farbehln Ricinusfamen, 2589 Eschetwert Roggen, 2401 Cantar und 430 Bembitts schwarze Rosinen, 2601 Fäßchen und 243 Schachteln rothe dito, 2520 Schachteln Sultan, dito 8600 Rottoli Korinthen, 506 Fäßchen scil. Weinbeeren, 83 Fässer Rum, 77 Ballen Safflor, 5636 Säcke Schmach, 52 Ballen Schwämme, 280 Meiler Schwefel, 180 Colli Seide, 45 Kisten Seife, 120,028 Eßas und 7809 Kilo Sesam, 1450 Cantar Soda, 496 Star Spelt, 409 Kisten Stahl, 423 dito Süßholzwast, 571 Ballen, 27 Fässer und 60 Seronen Tabak, 529 Colli Talg, 105 Fäßchen Tamarinden, 330 dito Terpentin, 1534 Meiler Balonea, 176 Colli Wachs, 259 dito französische Weine, 100 Pipen Weingeist, 370 Kisten englisches Weißblech, 239,354 Star Weizen, 836 Ballen Wolle, 90 Fäßchen und 736 Scheiben Zinn, und 1828 Kisten und 2980 Fässer und Fäßchen Zucker.

Abgegangene Schiffe. Von langer Fahrt: 31 nach England, 26 nach Griechenland, 9 nach der Levante, 8 nach der Barbarei, 7 nach Sicilien, 4 nach Hamburg, 3 nach den jon. Inseln, 3 nach Frankreich, 2 nach Venedig, 2 nach Malta, 2 nach Holland, 2 nach Genua, 2 nach Stettin, 2 nach Belgien, 1 nach den vereinigten Staaten Nordamerika's, 1 nach Gibraltar, 1 nach Alexandria, 1 nach Odessa, 1 nach Livorno, 1 nach Albanien, 1 nach Dalmatien und 1 nach dem Kirchenstaat; im Ganzen 111 Schiffe.

Küstenfahrt: 131 nach dem Venetianischen, 72 nach Dalmatien, 40 nach Istrien, 27 nach dem Kirchenstaat, 18 nach dem ungarischen Küstenland, 10

nach Sicilien, 5 nach Albanien, 3 nach den jonischen Inseln, und 1 nach Griechenland; im Ganzen 307 Schiffe.

Ausfuhr der Hauptartikel mit besagten Schiffen: 7551 Ballen Baumwolle, 495 Kisten Bleiweiß, 130,000 Bretter, 954 St. Buchsholz, 8800 Colli Raffeh, 370 dito Colophonium, 420 dito Drogen, Eisen und Eisenwaaren, 660 dito gesalz. Fische, 3750 dito trockene, 928 Star Gerste, 1200 dito Hafer, 786 Ballen Hanf, 580 Ballen und 2500 St. Häute, 2600 Star Leinsamen, 3160 dito Mais, 3300 Colli Manufacturen, 2650 dito Mehl, 1270 Fässer Del, 880 Colli Pfeffer, 380 Star Phasolen, Quincail: lerien, 404 dito Rappsaat; 1700 Colli Reis, 1200 Star Roggen, 5752 Colli Schmach, 970 Kisten Seife, 59 Star Senffamen, 422 dito Sesam, 1630 Kisten Stahl, 627 dito Süßholzsafte, 1806 Colli Tabak, 120 dito Talg, 1100 Kisten Talglichter, 174 Colli Ter: pentin, 3030 dito Balonea, 67 dito Bitriol, 140 dito Wachs, 160, 100 Star Weizen, 150 Kisten Weiß: blech, 1452 Ballen Wolle und 2740 Colli Zucker.

Schiffahrt in Triest:

Am 7. Februar.

Smyrna: Perzagno, Lazzari, Destr., in 26 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Messina: Adolina, Giacich, Destr., in 9 Tagen, mit Aegumen und a. W.

W i e n.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinettschreiben vom 26. November v. J., dem Domprobsten des Metropolit.: Capitels in Wien, Joseph Spendou, in Rücksicht seiner Verdienste, besonders um das Volksschulwesen überhaupt, und vor: züglich in Wien, um die Jubelperiode dieses verdien: ten Prälaten, der schon vor fünfzig Jahren als insu: lirtter Probst in das Capitel eingetreten ist, mit ei: nem Merkmal der Allerhöchsten Gnade zu bezeich: nen, das Ritterkreuz des Destr. kaiserlichen Leopold: Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Ent: schließung vom 9. Jänner d. J., dem Doctor der Rechte und Lottoamts: Verwalter zu Triest, Anton Samboni, die Annahme und das Tragen des, ihm von Seiner päpstlichen Heiligkeit verliehenen Ritter: kreuzes des Ordens des heiligen Gregor, allergnädigst zu gestatten geruhet. (W. Z.)

T y r o l.

Wie groß die Zahl der Raubthiere in Tyrol noch seyn muß, geht aus der, vom „Boten für Ty: rol“ entnommenen statistischen Uebersicht hervor: „Im Laufe des verflossenen Jahres wurden in der Provinz Tyrol 9 männliche, 10 weibliche und 3 junge, zu: sammen 22 Bären, und 1 weiblicher Luchs, zusam:

men 23 Raubthiere erlegt, und zwar im Kreise Tri: ent 15, Roveredo 5, und Bozen 3.

Im Jahre 1833 wurden 35, im Jahre 1834 22, im Jahre 1835 33, im Jahre 1836 37, im Jahre 1837 20, zusammen also mit den im Jahre 1838 getödteten 23, während der letzten sechs Jahre 170 Raubthiere erlegt. (Salzbg. Z.)

Lombardisch: Venetianisches Königreich.

Mailand den 28. Jänner. Se. k. k. Apostol. Majestät haben, in Allerhöchster hohen Sorgfalt, den Ritter: Orden des heil. Johann von Jerusalem, welcher sich um viele Gegenden von Europa während seiner langen Dauer so verdient gemacht hat, und von den Bewegungen der Zeit getroffen worden ist, unter uns wieder ins Leben zu rufen, mittelst Aller: höchster, an Se. k. k. Hoheit, den Erzherzog Vice: König erlassenen Entschließung vom 15. Jänner ge: ruhet, ein Lombardisch: Venetianisches Priorat zu er: richten.

Se. Majestät bestimmen als ein Eigenthum des erwähnten Ordens, die Kirche der Maltheser: Ritter und das alte Locale des Priorats in Venedig, nebst der jährlichen Dotation von 2000 fl. aus dem Staats: schätze, als Priorats: Commende.

Die dem Destr. Szepter unterthänigen adeligen Familien aus den italienischen Provinzen, werden demnach ermächtigt, über die Gründung der betreffen: den Commenden mit den Ordensvorsiehern in Unter: handlung zu treten, indem es der Wille Seiner Ma: jestät ist, wofern das Vorbestandene mit den bestes: henden Gesetzen in keinem Widerspruche steht, die be: nannten Einrichtungen zu genehmigen, damit das, von der Allerhöchsten Gnade errichtete Priorat sich er: weitere, und eine entsprechende Ausdehnung erlange. (W. Z.)

I t a l i e n.

Neapel, 22. Jänner. Am letzten Sonntag (20. Dec.) ist der Großfürst: Thronfolger von Ruß: land um 3 Uhr Nachmittags glücklich in unserer Stadt angelangt, und in dem inmitten eines immergrünen Gartens gelegenen Pallaste des russischen Gesandten, Grafen v. Gurieff, wenige Schritte vom Meere und der Villa reale entfernt, abgestiegen. Ein Regiment der königlichen Garde en grande tenue war vor dem Eingange aufgestellt, und begrüßte den hohen Gast mit den ihm gebührenden Ehrenbezeugungen. Se. Maj. hatte ihm eine Ehrenwache bestimmt, die Se. kaiserl. Hoheit aber ablehnte. Eine Stunde nach seiner Ankunft versüßte sich der Prinz in der Uniform eines Kosaken: Obristen, von seinem ganzen Generalstab ge: folgt (die Suite ist sehr zahlreich, im Ganzen 19 Wagen), nach dem k. Pallaste, wo Se. Maj. ihn, von einem zahlreichen Offiziercorps umringt, erwartete. (Allg. Z.)

Schweiz.

Die Schweizer Zeitungen liefern fortwährend Schilderungen von Unglücksfällen, die der Sturm der letzten Tage im Gebirge verursacht hat. Am 17. Jänner führen zwei junge Männer aus dem Graubündner'schen Bernegg, um Streue einzubringen. Eine Strecke vom Dorfe wurden sie von einer Lawine überschüttet. Die Nachricht kam ins Dorf; alsbald läutete man alle Glocken, und alle Männer eilten zur Hülfe hinaus. Aber von Mittag bis Abends war keine Spur von den Verunglückten gefunden worden. Am gleichen Tage sahen die Bewohner Nestfals, im Canton Glarus, wie plötzlich von dem nahen hohen, steilen Felsengebirge, Wippis genannt, eine unermessliche Masse Schnee herabstürzte, sich wie eine, vom Sonnenglanz erhellte Wolke, über das ganze Dorf verbreitete, so daß man nur noch das Wirbelspiel der silberhellen Lawine sehen konnte. Alles war in bangender Erwartung, was daraus entstehen werde. Eine kleine Viertelstunde — und man sah in der reformirten und der katholischen Kirche größtentheils die Fenster zerstört, und Alles hoch mit Schnee bedeckt; Häuser ganz und zum Theil abgedeckt, Kamine umgeworfen, Bäume entwurzelt zur Erde liegen, und Menschen, die sich nicht in ein Haus flüchten konnten, nach ihrer ganzen Länge auf die Straße dahingestreckt. Doch soll Niemand körperlichen Schaden gelitten haben. (Öst. B.)

Frankreich.

Algier, 19. Jänner. Aus Constantine sind über den Zug des Generals Galbois sehr ungünstige Nachrichten eingelaufen, von denen der Moniteur Algerien, der die Unternehmung durchaus nur von seiner schönen Seite betrachtete, keine Erwähnung macht. Das Wetter war schrecklich, die Berge mit Schnee bedeckt, die Truppen todmüde in Folge des langen Marsches auf unwegsamen Gebirgen und des Mangels an allen Bedürfnissen. Das 3te Bataillon der afrikanischen leichten Infanterie, welches zu Dschimilah, dem neubefestigten Punct zwischen Milah und Setif, zurückgelassen worden, wurde bald nach dem Abmarsch des Generals Galbois, von 6 bis 7000 Kabylen angegriffen, welche das Lager umringt hielten. Jenes schwache Corps mußte Tag und Nacht mit dem Bataillon sich vertheidigen, um die wüthend anstürmenden Gebirgsbewohner zurückzudrängen. Inzwischen verlor das Bataillon noch mehr Leute durch die Witterung, als durch Kugeln der Feinde. Die Offiziere mußten ihre ganze Energie aufbieten, um die gänzliche Demoralisation der Truppen zu hindern. Der General Galbois beschloß in Folge dieses Ereignisses, und da überdies die Verproviantirung des Lagers große Schwierigkeiten bot, Dschimilah wieder zu räumen. Das 26ste Linienregiment mußte nach Dschim-

ilah aufbrechen, um den Rückmarsch der schwachen Garnison durch ein feindliches Gebirgsland zu sichern. — Boissis-Ben-Gana, der Schwiegervater Achmet's, ist wirklich zum Scheikh-el-Arab an die Stelle des Farhat-Ben-Said ernannt worden. Er kam am 3. Jänner in Constantine an. Die angesehensten Häuptlinge des Blad-el-Dscherid hatten seine Ernennung verlangt. — In der Ebene Metidshah kam es zwischen unsern Verbündeten, den Stämmen der Khaschna, Beni-Mussa und Beni-Khallil, einerseits und den Hadschuten andrerseits zu einem Scharmügel. Erstere überfielen einige Duars der Hadschuten, tödteten ihnen zwei Leute, und nahmen ihnen von dem geraubten Vieh 800 Stück wieder ab. Die Hadschuten erwiderten den Besuch, überfielen zwei Duars unseres befreundeten Stämme, und schleppten deren Heerden mit fort. In dem Augenblicke aber, als sie mit ihrem Raube über die Chiffa setzten, feuerte die französische Artillerie des Lagers von Belida, welche den Fluß bestreicht, mit Kanonenkugeln auf die Räuber. Wir erwarten über diese Vorfälle nähere Berichte von den Vorposten.

Der König ist am 26. Jänner um 7 1/2 Uhr in Dreux angekommen. Er war von seinen vier anwesenden Söhnen begleitet. Der Herzog Alexander von Württemberg traf dort um 8 Uhr ein. Die sterblichen Reste der Herzogin von Württemberg wurden um 10 Uhr in die Kirche von Dreux gebracht. Um 12 Uhr war feierlicher Gottesdienst in der Capelle, welche zum Begräbnisort der Prinzen und Prinzessinnen der Familie Orleans bestimmt ist. Der König und die Prinzen wohnten derselben bei, verließen dann Dreux um 2 Uhr, und waren gegen Abend wieder in den Tuilerien eingetroffen. Das Journal des Debats verspricht die Details dieser rührenden Ceremonie nachzutragen.

Die zwei zu San Juan de Ulloa eroberten Fahnen wurden am 25. Jänner am Gewölbe der Invalidenkirche aufgesperrt. (Allg. Z.)

Spanien.

Ueber die letzten Kriegsvorfälle im Königreiche Valencia enthält ein Schreiben aus Vayonne vom 21. Jänner folgende Details: „Cabrera, nachdem er das Fort von Villafames (vier Meilen von Castellon) drei Tage lang belagert, und ohne Wirkung mit einem 12 Pfünder und mehreren kleineren Stücken beschossen hatte, zog sich am 5. d. M. bei der Annäherung der Division Aspiroz nach Alcora zurück, und ordnete von hier aus eine allgemeine Bewegung gegen die schon so oft ausgeplünderte Huerta von Valencia an. Während er mit einem starken Corps bei Onda als Reserve zurückblieb, rückte ein anderer Theil seiner Truppen bis Turris und Algimia vor, da aber unterdessen van Halen mit sechs Bataillons und vier

Escadrons von Teruel in der Richtung von Segorbe zurückkam, so mußte er sich am 9. ebenfalls wieder zurückziehen, und sich mit einigen Brandschazungen und gewaltsamen Rekrutenaushebungen begnügen. Dieser Zug wurde, wie es scheint, vorzüglich von der Division Forcadell ausgeführt, während die Brigade von Chelva in die Provinz Cuenca eindrang, aber durch den neuen Commandanten dieser Provinz, Martin Zariarte, zurückgehalten wurde, welcher am 7. mit 400 Mann und 40 Pferden von Cuenca ausmarschirte, sich bei Vallsalgordo mit der Brigade von Requena vereinigte, und bei Pesquera Stellung nahm. Beide Anführer haben ihre Truppen so eingetheilt, daß sie Divisionen von ungefähr 4000 Mann und 400 Pferden bilden. Die Carlistischen Divisionen Forcadell und Mangostera sind gut organisiert, die Brigade von Chelva zählt ebenfalls 2000 Mann und 160 Pferde; ihr ehemaliger Anführer Arnau (der den Titel eines Generalcommandanten von Murcia führt) befindet sich aber jetzt in Navarra, um, wie man sagt, eine neue Expedition von vier Bataillons und drei Escadrons nach Castilien zu führen. Cabrera hat viele Mühe, seine Truppen zu ernähren, und lebt so zu sagen nur vom Raube; er würde sich in einem noch größeren Gedränge befinden, wenn die Regierung nicht den General van Halen in seinen Maßregeln unbesonnenerweise durchkreuzte, obgleich sie ihm auf der andern Seite eine Verstärkung von sechs Bataillons, wovon aber drei noch in Catahorra sind, zugesendet hat. Van Halen soll sich hierüber in einer nachdrücklichen Vorstellung beklagt, und dieses zu der geheimen Sitzung der Cortes am 16. Anlaß gegeben haben. Munagorri hält sich noch immer mit 3 bis 400 Mann im Lager von Laflaola, und hat sogar eine Tagesordnung zur Herstellung der Disciplin gegeben. Man spricht geheimnißvoll davon, daß diese Unternehmung neue Wichtigkeit gewinnen könnte, und gibt zu verstehen, daß die englischen Commissarien, welche nach Navarra gegangen sind, auch diesen Gegenstand betreffende Instructionen haben; mir scheinen das lauter eitle Hoffnungen. — Der Oberst Varela, Generalcommandant der Carlisten in Galicien, hat um Amnestie angehalten. Auf seinen Kopf und des Fray Saturnino waren 2000 Thlr. gesetzt, so wie 5000 Thlr. für den Pfarrer von Freysa versprochen sind.“

Da die Pariser Journale vom 25. Jänner gestern, vermuthlich wegen des starken Schneefalls, wieder nicht in Wien eingetroffen sind, so fehlt es auch an neueren Nachrichten aus Spanien. — Die Allgemeine Zeitung enthält folgendes Schreiben ihres Correspondenten aus Madrid vom 17. Jänner: „Die spanische Besatzung des an der afrikanischen Küste

gelegenen Plazes Melilla hat sich empört, und im Namen des Don Carlos eine königliche dirigirende Junta eingesetzt. Diese Besatzung besteht aus denselben Truppen (vom Regiment Rey), welche 1835 und 1836 in Malaga rebellische Juntas errichteten; diesmal proclamiren sie jedoch nicht die Constitution, sondern Don Carlos. Jener Plas enthält große Vorräthe von Lebensmitteln und Kriegsbedarf, und eine bedeutende Anzahl Carlistischer Gefangener wurde dort aufbewahrt. Die Rebellen erklärten die Offiziere, welche an dem Aufstande keinen Theil nehmen wollten, für Gefangene, sollen jedoch weder Vlländerung noch Mord begangen haben. Der General Palarea hat den Gouverneur von Gibraltar ersuchen lassen, einige englische Schiffe vor den Hafen von Melilla zu schicken, um die Rebellen zur Unterwerfung zu zwingen. — Der General van Halen marschirte, um die Carlisten aus der Nähe von Valencia zu vertreiben, mit 6 Bataillons und 4 Schwadronen (im Ganzen etwa 8000 Mann) von Teruel nach Segorbe, wo er am 10. ankam, und noch am 12. verweilte. Sowohl der General Don Narciso Lopez, als der Brigadier Requena, welcher diesen als Gouverneur von Valencia ersetzen soll, begaben sich zu dem General en Chef nach Segorbe. In Valencia haben fortwährend die Anarchisten die Oberhand, und die Gährung dauert fort. Der Brigadier Aspiaz steht mit seiner Division in Murviedro, und die Division Mir und Uperbe, 6 Bataillons und 500 Pferde, standen am 13. in Daroca, und warteten auf einen von Salatayud aus kommenden Convoi. Cabrera scheint sich nach Niederarragonien, das ihm offen steht, geworfen zu haben. (St. B.)

Bayonne, 24. Jänner. Don Carlos war am 19. noch immer in Azcoitia. Am 20. wollte man zu Durango Nachricht haben, Espartero habe mit seinen Truppen von Miranda aus eine Bewegung gegen die Carlistische Linie des Gebirges von Santander gemacht. Maroto marschirte mit seinen Truppen nach dem Thale von Mena. Man glaubt, Espartero beabsichtige Namales zu nehmen, welches für den Schlüssel der Provinzen Santander und Biscaya von den Encartaciones her gilt. Die H. H. Hector und Borthwick befanden sich zu Salvatierra bei dem General Maroto. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Berichte aus Constantinopel vom 16. Jänner melden: „Die in Galata-Seraï neu eingerichtete medicinische Academie ist vor kurzem vollendet worden. Demzufolge waren im Laufe voriger Woche zur Inauguration derselben sämtliche Großwürdenträger dasselbst bei einem glänzenden Gastmahle versammelt, welches auch der Sultan mit seiner Gegenwart beehren wollte; Se. Hoheit besichtigten jedoch am selben Tage das Arsenal und die neue Marineschule, und behielten sich daher für ein anderes Mal vor, jene Academie in Augenschein zu nehmen. (St. B.)